



Abb.1: Faschingsfeier 1981 im Kasseturm (Bach 1981: o.S.).

Aldo Rossis Werk „Die Architektur der Stadt“ (italienische Erstausgabe L'architettura della città 1966) beeinflusste nicht nur die postmoderne Architektur, sondern auch den Diskurs in der Denkmalpflege. Die Publikation entstand in einer Zeit, in der die italienische Stadtplanung vom Leitbild der „funktionalistischen Stadt“ geprägt war. Jenes Leitbild beinhaltete, nicht zuletzt durch die Charta von Athen (1933), oft Abrisse ganzer Straßenzüge und Viertel anstelle von Bestandserneuerung. Diese Vorgehensweise ist mit der Kahlschlagsanierungen der BRD oder DDR der 1960er Jahre vergleichbar. Rossi hingegen prägte den Begriff der Permanenz und befürwortete die Bewahrung historischer städtebaulicher Strukturen (Rossi 1973: 108). Sein Anstoß zum Umdenken beeinflusste nicht nur seine damalige Lehre an der ETH Zürich (Schnell 2015: 66), sondern behält bis heute seine Relevanz bei. Gerade in seinem Heimatland Italien sind viele denkmalgeschützte Objekte und gut erhaltene römisch-antike Anlagen zu finden, was für seine These des Erhalts von Städten in ihrer Gesamtheit spricht. Wichtige Bestandteile seiner Argumentation bilden der Funktionswandel von historischen Gebäuden sowie die primären Elemente einer Stadt. Des Weiteren spielen der Locus und die Theorie der Permanenz und Baudenkmäler eine bedeutende Rolle. All jene Elemente der Argumentation des Architekten lassen sich auch auf den Kasseturm übertragen.

KASSETURM WEIMAR

Aldo Rossi: Die Architektur der Stadt (1973)



Abb.2: Der "Keller" (Scheider 1987: 42).



Abb.3: Eröffnungsfeier des Studierendenclubs am 18.12.1962 (Scheider 1987: 42).



Abb.4: Uschi Brüning im Kasseturm (Scheider 1987: 64).



Abb.5: Jazztage der DDR im Kasseturm (Scheider 1987: 63).

Funktionswandel des Kasseturms

Um 1500: Bau des Kasseturms als nord-westlicher Eckturm der Stadtbefestigung, im Kellergewölbe Lager für Ausrüstung und Munition (Scheider 1987: 93)

Ab 1757: Abriss der Stadtmauer (Gallas 2019: 46)

1773: Bauunternehmer Anton Georg Hauptmann baut Turm zu Wohnzwecken um (Gallas 2019: 62)

1778: Nach dem Schlossbrand 1744 zieht die Herzogliche Landschaftskasse vom Schloss in den Turm (Scheider 1987: 20)

1809: Landesvermessungsbüro (Scheider 1987: 20)

1821-1825: Umbau zum Bibliotheksturm, Ergänzung eines Stockwerks (Via Regia o.J.: o.S.)

später Sitz der Steuerrevision des Großherzoglichen Schulamtes (Scheider 1987: 20)

2. Weltkrieg Luftschutzbunker (Renner 2008: 27)

Ab 1930er Jahre bis 1961: Lager für Obst, Gemüse und alte Möbel (Renner 2008: 27)

Ab 1962: Studentenclub Kasseturm (Renner 2008: 27)



Abb.6: Räumliche Entwicklung der Stadt Weimar mit Markierung des Kasseturms. Die Schwarzpläne entsprechen dem heutigen Stadtgrundriss, sodass die Entwicklung lediglich eine Annäherung ist. (Eigene Darstellung).

„In seiner Permanenz steht das Baudenkmal daher in einem Spannungsverhältnis zur Entwicklung einer Stadt, deren Wachstum sich dadurch als dialektischer Prozess erweist.“ (Rossi 1973: 77)

„Unter Baudenkmal kann man in einem weiteren Sinn aber auch eine Straße, ein Stadtviertel, ein Dorf verstehen. Wenn man es auf Konservierung abgesehen hat, muss man deren Gesamtheit erhalten [...]“ (Rossi 1973: 108)

Verfasser*innen: Laetitia Adam, Rebecca Hausner, Luzie Leskopf
Dozent: Prof. Dr. phil. habil. Hans-Rudolf Meier
Seminar „Stadt als Denkmal“ SoSe 2021
Bachelor Urbanistik
Bauhaus-Universität Weimar

Literaturverzeichnis:

Bach, Anita; Driefer, Hans-Joachim; Groß, Peter (1972): Gaststätten in historischen Bauten. VEB Verlag für Bauwesen, Berlin.
Bach, Claus (1981): Kasseturm-Fasching 1981. (Zugriff 26.06.2021) URL: www.claus-bach.net/wp-content/uploads/2010/09/1981_02_18Tu-fasch4.jpg.
Abb.1: Faschingsfeier 1981 im Kasseturm (Bach 1981: o.S.).
Gallas, Klaus (2019): Weimar – Architektur & Kunst. Reclam, Stuttgart.
Lachmann, Sandra (2017): MC Goethe und DJ Schiller: "Rap macht Schule" in Weimar (26.06.2021) URL: <https://blog.jugendherberge.de/klassenfahrt-mit-rap/>.
Abb.7: Kasseturm Weimar (Lachmann 2017: o.S.).
Renner, Wolfgang (2008): Junges Leben im alten Gemäuer. Heimat Thüringen Nr. 15 2008, 26-27.
Rossi, Aldo (1973): Die Architektur der Stadt. Bauverlag Gütersloh, Berlin.
Scheider, Hartmut (1987): Studentenklubs in Weimar. Schriftenreihe Tradition und Gegenwart, Weimarer Schriften Nr. 25. Rat der Stadt Weimar, Weimar.
Abb.2: Der "Keller" (Scheider 1987: 42).
Abb.3: Eröffnungsfeier des Studierendenclubs am 18.12.1962 (Scheider 1987: 42).
Abb.4: Uschi Brüning im Kasseturm (Scheider 1987: 64).
Abb.5: Jazztage der DDR im Kasseturm (Scheider 1987: 63).
Schnell, Dieter (2015): Zur Wiederentdeckung der historischen Stadt in den 1970er Jahren. In: Falser, Michael; Lipp, Wilfried (Hg.) (2015). Eine Zukunft für unsere Vergangenheit. Zum 40. Jubiläum des Europäischen Denkmalschutzjahres. (Zugriff: 19.05.2021) URL: <https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/monumenta/article/download/42403/36138/>.
Stadt Weimar (2019): Denkmalliste der kreisfreien Stadt Weimar. (Zugriff 30.06.2021) URL: https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Ämter/stadtentwicklung/denkmalliste_weimar_22022019.pdf.
Via Regia (o.S.): Johann Wolfgang Goethe - Wegebau- und Verkehrsamt des Herzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach. (Zugriff: 23.06.2021) URL: https://www.via-regia.org/via_regia/geschichte/einzelthemen/thueringen/weimar2.php.



Abb.7: Kasseturm Weimar (Lachmann 2017: o.S.).